

# COMPUTERWOCHE

**PLUS**  
**SONDERHEFT**

Die besten  
CIOs 2012

www.computerwoche.de



# CIO DES JAHRES

*Welche Trendthemen IT-Chefs  
wirklich ernst nehmen.*

## **Infor-Boss Charles Phillips im CW-Interview**

Nach zweijähriger Sanierungsphase bläst der neue Infor-Chef zum Angriff. Seine Hoffnungen ruhen dabei auf angeblichen Architektur- und Technologievorteilen.

Seite 12

## **Blackberry 10: Ein erster Test überrascht positiv**

Viele Anwender haben den Blackberry bereits abgeschrieben – vielleicht zu früh, wie unser Vorabtest der im Januar 2013 zu erwartenden Version 10 zeigt.

Seite 28

## **BMW's IT-Chef Probst sieht Chancen in der Cloud**

Im CW-Gespräch nennt der CIO des bayerischen Autobauers die Voraussetzungen: Ohne Sicherheit, Flexibilität und variable Verträge wird der Erfolg ausbleiben.

Seite 36

## CIO-Trends 2012

14

Der Wettbewerb CIO des Jahres verlangt von den Teilnehmern umfassende Auskunft über Projekte und Strategien. Wir fassen zusammen, was IT-Manager wirklich beschäftigt.

## Exklusiv: Infor-CEO Charles Phillips im Interview

12

Vor zwei Jahren heuerte der einstige Kronprinz von Oracle-Boss Lawrence Ellison als CEO beim Konkurrenten Infor an. Seitdem laufen dort die Umbauarbeiten. Nun bläst Charles Phillips zum Angriff auf die Konkurrenten im ERP-Markt.



## Blackberry 10 vorab im Test

28

Gelingt RIM die Rückkehr in die Smartphone-Oberliga? Wir halten es für möglich, nachdem wir eine Alpha-Version testen konnten.



## MS-Project 2013

24

Microsoft bietet seine populäre Software für das Projekt-Management künftig auch aus der Cloud an – vorerst in einer kostenlosen Betaversion. Die ersten Eindrücke sind positiv.

## COMPUTERWOCHE.de

Highlights der Woche

### Die schnellsten Web-Browser im Test

Chrome 22, Firefox 16, Firefox 17 Beta oder Internet Explorer 10 – welcher aktuelle Web-Browser ist der schnellste? Wir haben es mit mehreren Benchmarks getestet. [www.computerwoche.de/2527599](http://www.computerwoche.de/2527599)

### Sicheres Cloud Computing

Augen auf bei der Provider-Wahl! Die Risiken, die Cloud-Infrastrukturen für Anwenderdaten bedeuten, sind nur zum Teil abzuschätzen. Wir geben Tipps für Cloud-Neulinge. [www.computerwoche.de/2527898](http://www.computerwoche.de/2527898)

## In dieser Ausgabe

### Trends & Analysen

- 6 Autonomy – Milliardenirrtum für HP?**  
Neben Umsatzrückgängen plagen Hewlett-Packard hohe Abschreibungen auf den Zukauf. Autonomy hat laut HP nicht mit offenen Karten gespielt.
- 7 Meraki – Milliardencoup für Cisco?**  
Für das Startup mit Schwerpunkt auf modernen Wireless-Techniken greift Cisco tief in die Kasse.
- 10 Firefox 17 integriert Facebook**  
Social APIs sollen den Browser aufwerten.

### Titel: CIO des Jahres

- 14 Trend in Prozent**  
Was die Bewerbungen zum „CIO des Jahres“ über die Realität in den deutschen IT-Abteilungen und die Erwartungen der IT-Chefs verraten.
- 18 Totgesagte leben länger**  
Wie oft schon wurde das Ende des CIO prognostiziert! Mag auch die Bezeichnung wechseln – die Aufgaben bleiben. Eine kurze Geschichte des Berufsstands über vier Jahrzehnte hinweg.

### Produkte & Praxis

- 24 MS Project aus der Cloud**  
Microsofts Projektplanungs-Software ist nun auch als Online-Variante erhältlich.
- 30 Netzwerk-Mythen entzaubert**  
Ein Netzexperte räumt mit gängigen Vorurteilen rund ums Netz und die IT auf.

### IT-Strategien

- 34 ByoD – die rechtlichen Fallstricke**  
Was ein Unternehmen wissen muss, wenn es die dienstliche Nutzung privater Devices erlaubt.
- 36 Cloud-Verträge müssen flexibler werden**  
Das fordert Karl-Erich Probst, CIO der BMW Group, im COMPUTERWOCHE-Interview.

### Job & Karriere

- 38 Was Arbeitgeber falsch machen**  
Sechs Tipps, wie Firmen High Potentials nicht schon von Anfang an vergraulen.
- 40 Was CIOs jungen Kollegen empfehlen**  
Kommunizieren, netzwerken, die Technik kennen: All das raten erfolgreiche CIOs dem IT-Nachwuchs.
- 44 Wie Gründer erfolgreich agieren**  
Das Berliner Startup-Unternehmen Testcloud schickt die Crowd auf die Jagd nach Bugs.

Was die anderen sagen

## Seiten-Spiegel

„Inzwischen werden aber auch im Konzern Zweifel an dem neuen Produkt (es geht um den „E-Postbrief“ der Deutschen Post, d. Red.) laut. Bei einer Vorstandsklausur im Sommer in Shanghai wagten Vorstandskollegen erstmals offene Kritik. Ken Allen, zuständig fürs Paketgeschäft (Express), und Fracht-Mann Roger Crook äußerten ihre Skepsis, ob das Geld in den E-Postbrief gut investiert sei. Deutlich wurde ihr Frust, dass Gerdes großzügig in die Elektropost investieren darf, während die anderen Bereiche ihre Finanzen zusammenhalten müssen. Es sei laut geworden, berichtet ein Insider.“

„Manager Magazin“



„Autonomy war ein Weltmarktführer. In weniger als einem

Jahr ist es durch kleinliche Grabenkämpfe bei HP zerstört worden.“

**Mike Lynch**, der Gründer von Autonomy, wehrt sich laut „Wall Street Journal“ gegen Betrugsvorwürfe von HP (siehe Seite 6)

„Die Computeranbieter haben ihre Erwartungen an Geschäftsimpulse durch Windows 8 revidiert. Nach Untersuchungen von Brian White, Topeka Capital Markets, stiegen die Bestellungen der großen PC-Anbieter bei ihren asiatischen Lieferanten im Oktober gegenüber dem Vormonat nur noch um zwei Prozent. Das ist weniger als die Hälfte dessen, was um diese Zeit in den letzten sieben Jahren gemessen wurde.“

„Computerworld“

„Microsofts Entscheidung, mit Windows 8 zwei User Interfaces anzubieten, war ein strategischer Fehler, der sowohl Neulinge als auch erfahrene Anwender tangiert – und zwar auf Tablets wie auf PCs.“ Das sagte Usability-Experte Jakob Nielsen, der in den USA rund 80 Patente hält, am vergangenen Montag. Es sei falsch gewesen, ein Windows für beides, für Tablets und PCs, anzubieten. Windows 8 fehle es an der nötigen Benutzerfreundlichkeit.“

„Infoworld.com“

CW-Kolumne

## Mit Phantasie und Rückgrat

**E**s ist wieder so weit: Wir ehren den CIO des Jahres 2012. Und wir freuen uns darüber!

„Warum macht Ihr das eigentlich“, werden wir manchmal gefragt, „lohnt sich der ganze Aufwand überhaupt?“ Darauf lieben sich viele Antworten geben, am Ende läuft es aber doch immer auf die eine hinaus: Wir wollen dazu beitragen, dass CIOs die Anerkennung – und möglichst auch die Position – im Unternehmen bekommen, die ihnen zusteht.

Und in der Tat, es tut sich was! Die Zeiten, in denen Vorstände einmal im Quartal lustlos eine Audienz gaben, um sich über die interne IT aufklären zu lassen – „Aber bitte nicht länger als eine halbe Stunde!“ – gehen zu Ende. Viel Technikverständnis haben die meisten Vorstandsmitglieder zwar immer noch nicht, aber sie wissen um die Möglichkeiten von IT als Hebel für mehr Innovation und Wertschöpfung. Sie beschäftigen sich mit IT-Trends, gründen Technologie-Komitees und beauftragen Berater, zu benchmarken, wo die interne IT steht.

Gute CIOs sind darauf vorbereitet und haben ihre Hausaufgaben gemacht. Die besten können aber mehr vorweisen. Sie verstehen das Business und die internen Prozesse besser als alle anderen und sind

mit den aktuellen IT-Möglichkeiten so weit vertraut, dass sie abstrahieren und ihr eigenes Unternehmen neu denken können. Ihr enges Netzwerk mit Business-Managern und externen CIOs erlaubt ihnen zu beurteilen, welche Entwicklungen relevant sind – und vor allem wann und in welcher individuellen Ausprägung.

Am wichtigsten aber: Die besten CIOs sind fähig, die Möglichkeiten und Chancen durch neue IT anderen so zu erklären, dass sie klar verstanden werden – und zwar nicht nur in der eigenen Abteilung, sondern im ganzen Unternehmen. Sie haben die Fähigkeit zu begeistern und genügend Rückgrat, um sich gegen die unvermeidlichen Widerstände durchzusetzen. Das alles mag ein bisschen phantastisch klingen, aber beim CIO des Jahres kann man sie treffen, diese herausragenden Manager. Und darüber freuen wir uns!

**Heinrich Vaske**  
Chefredakteur  
CW



## COMPUTERWOCHE auf dem iPad

*Lesen Sie die neueste Heftausgabe schon am Freitag – digital auf Ihrem iPad!*

**D**ie beliebte iPad-Ausgabe der COMPUTERWOCHE nutzt in der aktuellen Version alle Möglichkeiten, die das iPad bietet. Sie verfügt über eine hohe Ladegeschwindigkeit und hilft Anwendern, die auf eine neuere iPad-Version wechseln wollen, ihre einmal erworbenen Einzelhefte mit geringem Aufwand in optimierter Qualität wiederherstellen. Hinzu kommen ständig neue Detailverbesserungen in

Grafik und Usability. Die iPad-Ausgabe enthält ferner die von vielen Lesern gewünschte Druckfunktion, mit der sich einzelne Ausgaben der COMPUTERWOCHE problemlos über AirPrint-fähige Druck-Setups zu Papier bringen lassen. Push-Benachrichtigungen informieren unsere iPad-Leser – deren Zustimmung vorausgesetzt – über neu eingestellte Ausgaben. So erfahren Sie sofort, wenn die aktuellste COMPUTERWOCHE am digitalen Kiosk verfügbar ist.



Jedes Unternehmen ist einzigartig.

Deswegen sind die neuen IBM System x Server besonders flexibel.

Jedes Unternehmen hat andere Anforderungen an seine IT. Deswegen hat IBM die System x® Server mit neuesten Intel® Xeon® Prozessoren der E5-2600er und E5-2400er Serie entwickelt: Von einfachen Aufgaben bis hin zu komplexen Cloud-basierten und Geschäftsanwendungen sind sie allen Aufgaben gewachsen. Konfigurieren Sie die Server nach Ihren individuellen Bedürfnissen – so haben Sie genau die Funktionen, die Sie heute brauchen, und können morgen mit neuen Features auf veränderte Geschäftsanforderungen reagieren. Außerdem unterstützen Sie IBM Geschäftspartner dabei, den passenden Server für Ihre Bedürfnisse zu finden, und beraten Sie, mit welchen IBM Lösungen Sie Ihre Infrastruktur optimieren – egal ob Speicher, Netzwerk oder Software.

**Die neuen, flexiblen Server erfüllen die individuellen Geschäftsanforderungen Ihres Unternehmens.**



### IBM System x3650 M4 Express



2.071,- € (inkl. MwSt.)\*  
monatl. IBM Leasingrate:  
57,16 € (inkl. MwSt.)\*\*

Best.-Nr.: 7915E3G

Intel® Xeon® Prozessor E5-2620

1x 8 GB RDIMM-Hauptspeicher

Open Bay, 2,5" HS SAS/SATA, RAID Controller M5110e (no battery)

1x 550 W HS Power Supply, Multiburner

1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice

### IBM System x3550 M4 Express



2.094,- € (inkl. MwSt.)\*  
monatl. IBM Leasingrate:  
57,79 € (inkl. MwSt.)\*\*

Best.-Nr.: 7914E3G

Intel® Xeon® Prozessor E5-2620

1x 8 GB RDIMM-Hauptspeicher

Open Bay, 2,5" HS SAS/SATA, RAID Controller M5110 (no battery)

1x 550 W HS Power Supply, Multiburner

1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice

### Trade-In-Programm für IBM Express Seller:



Neuen Server kaufen – Altgerät in  
Zahlung geben.

Bei welchen Geschäftspartnern Sie  
die IBM Express Seller Produkte  
direkt bestellen können, erfahren  
Sie unter

[ibm.com/systems/de/express1](http://ibm.com/systems/de/express1)

### IBM System Storage® DS3512 Express



7.802,- € (inkl. MwSt.)\*  
monatl. IBM Leasingrate:  
207,53 € (inkl. MwSt.)\*\*

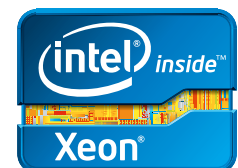
Best.-Nr.: 1746A2D, 49Y1866, 39R6531

6-Gbps-SAS-Schnittstellen, optional 8-GB-FC-Anschluss

Dual Controller fasst bis zu 12 Festplatten

1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice

Plus: 6x 600 GB 3,5"-SAS-Festplatten, 4x 3 m SAS-Kabel



\*Alle Preise sind Einzelhandelsverkaufspreise von IBM, Stand Juni 2012. Die Preise können je nach Konfiguration schwanken. Die Einzelhändler legen ihre eigenen Preise fest, daher können die Wiederverkaufspreise an die Endverbraucher schwanken. Produkte unterliegen der Verfügbarkeit. Die Preise können ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Es kann sein, dass im Einstiegspreis Festplatte, Betriebssystem oder andere Elemente nicht enthalten sind. Wenn Sie am aktuellsten Preis in Ihrem geografischen Gebiet interessiert sind, setzen Sie sich bitte mit Ihrem IBM Ansprechpartner oder Ihrem IBM Geschäftspartner in Verbindung. \*\*Monatliche IBM Leasingrate inkl. MwSt., bei 36 Monaten Laufzeit und einem Vertragsvolumen von mind. 4.000 Euro. Die Finanzierungsangebote sind freibleibend, gelten vorbehaltlich einer positiven Bonitätsprüfung durch IBM und richten sich ausschließlich an Geschäftskunden. IBM Gewährleistungsregelung zu den aufgeführten IBM System x Produkten: 1 Jahr Gewährleistung, 3 Jahre freiwilliger Herstellerservice. Die Bedingungen dieses freiwilligen Herstellerservice legen der Lieferung bei bzw. sind unter [ibm.com/servers/support/machine\\_warranties](http://ibm.com/servers/support/machine_warranties) abrufbar. Die Gewährleistung gemäß den Geschäftsbedingungen der IBM, insbesondere die Gewährleistungsfrist von zwölf Monaten, bleibt davon unberührt. IBM, das IBM Logo, ibm.com, System x und IBM System Storage sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Die komplette Liste der IBM Marken siehe unter: <http://www.ibm.com/legal/us/en/copytrade.shtml>. Intel, das Intel Logo, Intel Inside, das Intel Inside Logo, Xeon und Xeon Inside sind Marken oder eingetragene Marken der Intel Corporation oder ihrer Tochtergesellschaften in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. © 2012 IBM Corporation.

# HP in Not: Autonomy ist ein Milliardenirrtum

*Unerwartet hohe Abschreibungen aufgrund von Unregelmäßigkeiten in den Bilanzen des 2011 übernommen Softwareanbieters Autonomy haben HP das Geschäftsergebnis verhasgelt.*

**A**bschreibungen in Höhe von 8,8 Milliarden Dollar auf den 2011 übernommenen Softwareanbieter Autonomy haben Hewlett-Packard im Schlussquartal des Geschäftsjahres 2011/12 erneut tief in die roten Zahlen getrieben. Als Ursache für das Desaster hat das HP-Management „ernsthafte Unregelmäßigkeiten“ in den Bilanzen des Softwarehauses Autonomy ausgemacht. Man müsse davon ausgehen, dass die Firma bewusst ihre Zahlen geschönt habe, um den Kaufpreis in die Höhe zu treiben, sagte HP-Chefin Meg Whitman. Ihr Vorgänger Léo Apotheker hatte stolze zehn Milliarden Dollar für den britischen Softwarehersteller bezahlt. Viele Experten hatten bereits damals den aus ihrer Sicht völlig überzogenen Preis kritisiert.

Entdeckt wurden die Unstimmigkeiten, nachdem Autonomy-Gründer Mike Lynch den Konzern zur Jahresmitte verlassen hatte, behauptet Whitman. Inzwischen seien auch die US-Börsenaufsicht SEC sowie die britische Finanzbehörde SFO eingeschaltet worden. Die HP-Führung kündigte an, den Fall vor Gericht zu bringen und sämtliche Schadensersatzmöglichkeiten auszuloten. Whitman zufolge könnte der Weg durch die Instanzen allerdings Jahre dauern.

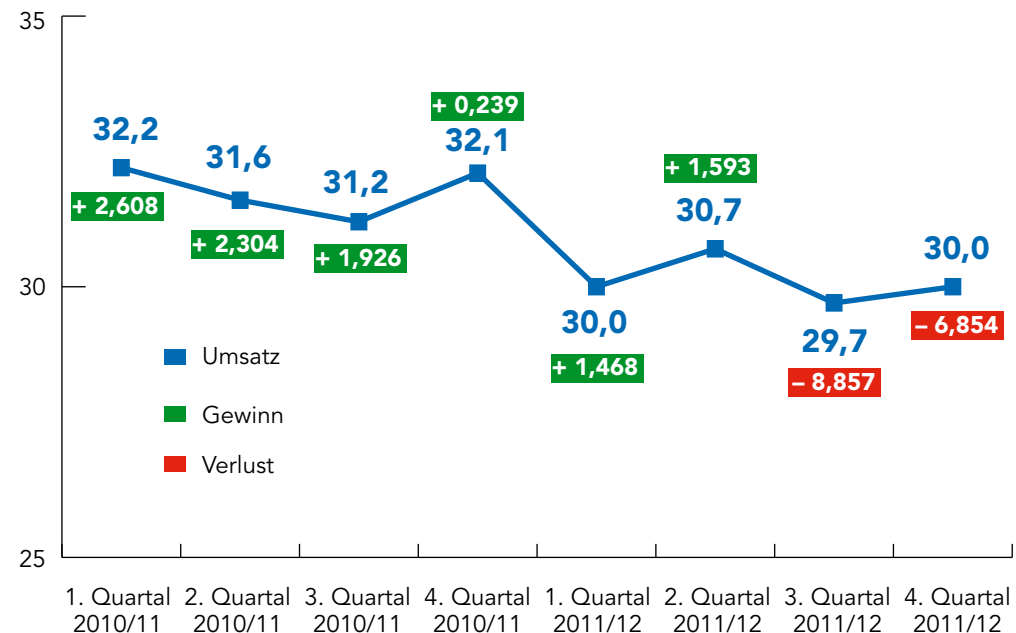
Indes stellt sich die Frage, warum die Unregelmäßigkeiten in den Autonomy-Büchern erst jetzt entdeckt wurden. Offenbar ist bei der Prüfung im Vorfeld der Akquisition geschlampt worden. Letztendlich müsse man sich auf das Finanz-Audit verlassen, sagte Whitman. Die Zahlen hatte im vergangenen Jahr Deloitte unter die Lupe genommen. Aktuell läuft HP zufolge eine weitere intensive Untersuchung mit Unterstützung von Pricewaterhouse Coopers.

## Beilagenhinweis

**Vollbeilage:** IDG Business GmbH, Beilage CIO „iPad“.

## Hewlett-Packard: Umsatzrückgang und rote Zahlen

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2011 liegen die Einnahmen im jüngst abgeschlossenen Fiskaljahr deutlich niedriger. Abschreibungen sorgten zuletzt zudem für tiefrote Zahlen.



Angaben in Milliarden Dollar; Quelle: HP

Insgesamt kann der Ärger rund um den Autonomy-Kauf nicht darüber hinwegtäuschen, dass HP in einer tiefen strukturellen Krise steckt. Ex-CEO Apotheker hatte den Konzern mit der Autonomy-Übernahme tiefer im lukrativen Softwaregeschäft verankern wollen. Voreilige Äußerungen über eine Abspaltung des PC-Geschäfts sowie eine verunglückte Mobile-Strategie brachten den Konzern jedoch in Schwierigkeiten und kosteten Apotheker schließlich den Job.

Ex-Ebay-Chefin Whitman hat nun die schwierige Aufgabe der Sanierung. Viele Entscheidungen ihres Vorgängers hat sie bereits rückgängig gemacht. Zuletzt musste die Managerin allerdings einräumen, dass es bis 2016 dauern werde, ehe der Konzern wieder in der Spur sei. Dazu müsse sich HP im Wettbewerb stärker fokussieren.

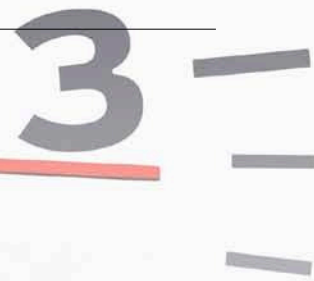
Whitman kündigte an, die Produktpalette in der PC- und Druckersparte auszumisten. Zudem sollen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben steigen. Im Zuge der Umstrukturierungen werden darüber hinaus 29.000 Stellen gestrichen. (ba)

## Umsatz HP-Sparten

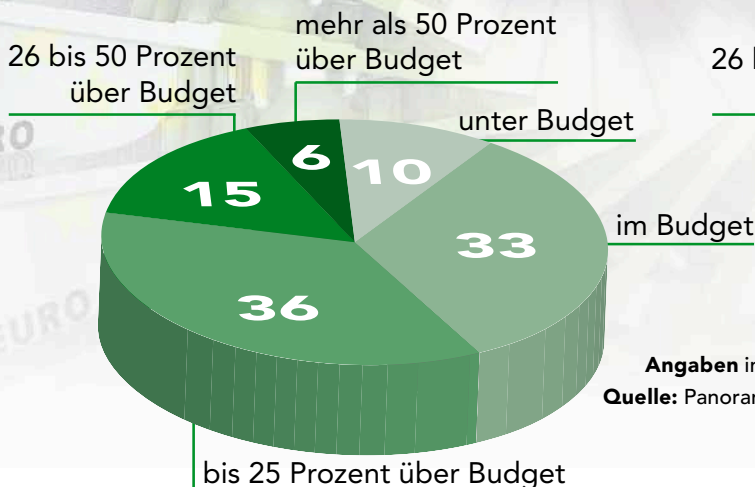
Sparten	4. Fiskalquartal	
	2012	2011
<b>Personal Systems:</b>	8705	10.118
<b>Printing:</b>	6080	6419
<b>Services:</b>	8711	9227
<b>Enterprise Servers, Storage Networking:</b>	5119	5601
<b>Software:</b>	1171	1023

Angaben in Millionen Dollar; Quelle: HP

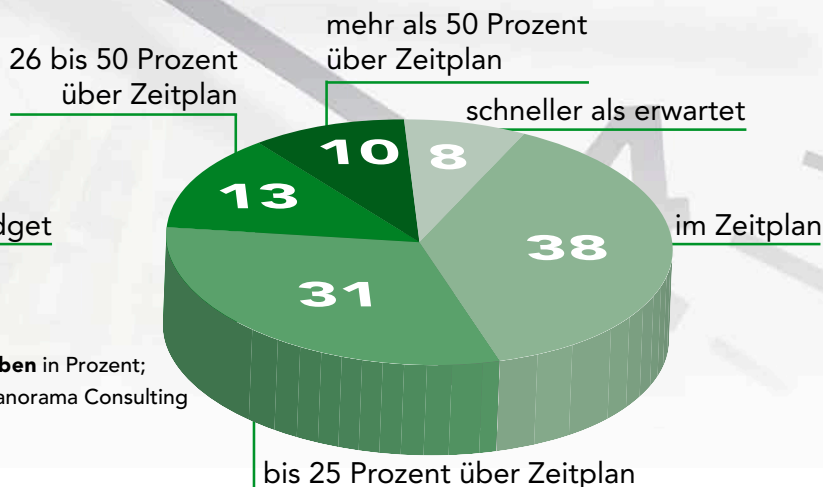
# Anwender haben Probleme mit ERP-Projekten



## Kosten ERP-Einführung



## Zeit ERP-Einführung



Angaben in Prozent; Quelle: Panorama Consulting

Die Einführung einer neuen Software für Enterprise Resource Planning (ERP) bleibt für viele Unternehmen problematisch. Panorama Consulting hat fast 250 Firmen aus 64 Ländern, die im vergangenen Jahr ein ERP-System eingeführt haben, zu ihren Erfahrungen befragt. Dabei hat sich herausgestellt, dass viele Verantwortliche den Aufwand für derartige Projekte unterschätzt haben. 57 Prozent der Manager gaben an, dass die Budgets überschritten wurden – zum Teil sogar deutlich.

Während sich die Posten für Lizenzen, Wartung und technische Implementierung meist gut kalkulieren ließen, unterschätzten die Unternehmen oft den Aufwand für Anpassungen, Integration und organisatorische Anpassungen, so die Experten. Oft veränderten sich während des Projekts auch die Parameter, was zu Mehrkosten führe. Das macht sich auch bei den Zeitplänen bemerkbar. Über die Hälfte der Befragten gab an, länger als geplant für die ERP-Einführung gebraucht zu haben. (ba)

# Wipro und HP führen Greenpeace-Liste an

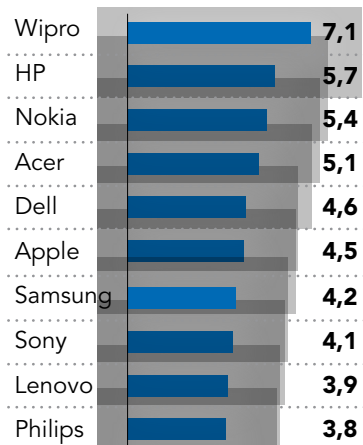
Der indische Newcomer schafft den Sprung an die Spitze des Green-IT-Guide.

Wipro habe einen neuen Maßstab für Nachhaltigkeit gesetzt, nicht nur in Indien, sondern für die ganze Welt, sagte der indische Greenpeace-Vertreter Aphishek Pratap. Die Umweltschutzorganisation hob vor allem die Anstrengungen des Unternehmens hervor, erneuerbare Energiequellen zu nutzen. Außerdem punkteten die Inder mit ihren Recycling-Bemühungen sowie der Vermeidung giftiger Substanzen.

Auf Platz zwei des Greenpeace-Rankings landete Hewlett-Packard. Der IT-Anbieter glänzt vor allem durch nachhaltiges Wirtschaften in seinen Lieferketten und seine Transpa-

## Das Öko-Ranking

Wer sich um die Umwelt kümmert, schafft es in die Top Ten.



Angaben in Punkten; Quelle: Greenpeace

renz bezüglich Policies und Regeln. Verbesserungswürdig sei indes, wie HP seine Prozesse rund um die Entsorgung von Altgeräten gestalte. Unter die Top Five schafften es auch Nokia, Acer und Dell.

## Apple wird abgemahnt

Dagegen rutschte Apple in die zweite Hälfte der Top Ten ab. Greenpeace zufolge verlor der iPhone- und iPad-Hersteller Punkte wegen mangelhafter Transparenz in seinem Emissions-Reporting sowie fehlender Informationen über die Verwendung umweltschädlicher Stoffe in seinen Produkten. Außerdem bemängelte die Organisation

das Recycling und die Austauschpraktiken beim Wechsel von Notebook-Akkus. Diese erschwerten eine umweltgerechte Entsorgung der Altteile.

Grundsätzlich hätten viele Unternehmen Fortschritte in Sachen Umweltfreundlichkeit gemacht, lautet das Fazit von Greenpeace. Vor allem in der Produktion achteten sie darauf, weniger giftige Stoffe zu verwenden. Allerdings müssten sich die Hersteller mehr darum bemühen, saubere Energiequellen zu nutzen, mahnte die Organisation, in den Bestrebungen für eine umweltfreundliche Elektronik und IT nicht nachzulassen. (ba)